

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 26.

Winnenden, Samstag den 3. März

1888.

Waiblingen.

Bekanntmachung

betreffend die Zurückstellung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 30 und 31 der Ersatz-Ordnung ergeht hiemit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an die zu Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Anträge **innen 14 Tagen** spätestens aber noch vor der Musterung bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsortes anzubringen, damit sie noch vor dem Zusammenritt der verstärkten Ersatzkommission geprüft und soweit dies erforderlich ist, Zeugnisse beigebracht werden können. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zurückstellung immer nur auf Ein Jahr erfolgt, daß also in den Vorjahren angebrachte Gesuche, auch wenn die häuslichen Verhältnisse unverändert geblieben sind, dennoch von neuem eingereicht werden müssen. Auch ist zu beachten, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften aus Gründen häuslicher Verhältnisse nur in dem Falle Berücksichtigung finden dürfen, wenn solche Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die betreffenden Militärpflichtigen unter Bekanntmachung mit den Vorschriften der Ersatzordnung zu ungesäumter Anbringung ihrer Zurückstellungs-gesuche zu veranlassen, solche in den vorgeschriebenen (bei Kohlhammer vorrätigen) Formularenbogen zu behandeln und diese sodann hierher einzusenden.

Hiebei wird noch weiter Folgendes veröffentlicht:

1) Es wurde schon öfters die Erfahrung gemacht, daß in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse **begründet** gewesen wäre, diese Einreichung unterlassen und dagegen um Einreichung des betreffenden Militärpflichtigen beim **Train mit halbjähriger Dienstzeit** gebeten wurde. Es wird deshalb ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der k. Oberrekrutierungsrat schon vor Jahren ausgesprochen hat, die kurze Dienstzeit der Trainfahrer dürfe **niemals** Veranlassung geben, einen Militärpflichtigen wegen seiner häuslichen Verhältnisse zum Train auszuheben.

2) Wird einem Gesuch um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse stattgegeben, so wird der betreffende Militärpflichtige immer nur unter der Voraussetzung, daß er sich der Erfüllung des Zwecks nicht entzieht, welcher seine Zurückstellung veranlaßt hat, auf Ein Jahr zurückgestellt. Wird er sodann in seinem dritten Militärpflichtjahre wegen häuslicher Verhältnisse der Ersatzreserve zugeteilt, so trifft dieselbe Voraussetzung wieder zu, und jeder Berücksichtigte, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden.

3) Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung nachgewiesen haben, werden nur kürzere Zeit geübt. Geben

sie aber ihren Beruf auf oder werden sie ihres Amtes entlassen, so werden sie nachträglich zu völliger Ableistung des Militärdienstes herangezogen.

4) Nach § 30 der Ersatzordnung dürfen vorläufig wegen häuslicher Verhältnisse zurückgestellt werden:

- Die **einzigsten** Ernährer **hilfloser** Familien, **erwerbsunfähiger Eltern**, Großeltern oder Geschwister;
- der Sohn eines zur Arbeit und Aussicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen **einzigste** und **unentbehrliche Stütze** zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
- der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Krieg an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des Letztern eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
- Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist.
- Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahr vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung.
- Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind, und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden.
- Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird.

Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Nr. 4 b (oben) entsprechende Anwendung. R.-M.-G. § 20.

Diese Bestimmungen haben die Ortsvorsteher den betreffenden Militärpflichtigen zu eröffnen.

Am 23. Febr. 1888.

K. Oberamt T h y m.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 5. März,
Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald **Ueberwerchhäule**:
93 Lose unausbereitete Forchen-, Fichten-
und gemischte Stangen; ferner 16 Lose
dürres Forchenholz zum Hauen durch die



Käufer.

Zusammentunft im Schlag.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. März,
Mittags 12 Uhr

im **Sirsch** in **Oppenweiler** aus Brenntenhau
Abt. Badnangerteich, Vorderer Wolfsklinge und Königs-
brunnen: Km. 88 buchene Scheiter, 242 dto. Prügel
und Klobholz, 6980 buchene Wellen sammt Schlagraum.



Leutenbach.

Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht auf hiesiger circa
624 Hektar umfassenden Markung,
worunter auch Wald, wird am
Samstag, 10. März d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf 3 oder 6 Jahre auf hiesigem Rathause im öffentlichen



Auffreie verpachtet.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 25. Februar 1888.

Gemeinderat.

Vorstand **M u n z**.

Winnenden.

Sonntag den 4. März

REUNION

(Blasquintett)

im Gasthof **z. Sirsch**, wozu freundlichst einladet

Bürkle, Sirschwirt.

Sugg, Stadtmusikus.

Anfang 3 1/2 Uhr.



W i n n e n d e n .
Das **Stiftungs- und Armen-Brot**, ebenso die **Visitations-Becken** wird für das Jahr vom 1. April 1888 bis zum 1. April 1889 von neuem vergeben.

Liebhaber wollen ihre Offerten in Prozenten ausgedrückt bis zum **12. März**, abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Stiftungspflege
Georg Meyer.

W i n n e n d e n .
Alle Personen, welche noch Forderungen an die Stiftungs- oder Armenpflege haben, wollen ihre

Rechnungen

in 1/2-Bogenformat spätestens bis zum **25. März** bei der unterzeichneten Stelle eingeben.

Stiftungspflege
Georg Meyer.

W i n n e n d e n .
In der alten Schule ist eine ver-schließbare

Holzammer

auf 3 Jahre zu verpachten. Liebhaber wollen sich den **7. März**, vormittags 11 Uhr auf dem Rathause einfinden.

Stiftungspflege
Georg Meyer.

W i n n e n d e n .
Gebrannten Kaffee, hochfeine Qualität, in 1- und 1/2-Pfund-Büchsen empfiehlt

R. Hahn.

W i n n e n d e n .
Bautinenpflege Binnenden. Die Stelle eines

Oekonomieknechts

ist erledigt und soll baldigst wieder besetzt werden. Bewerber mögen sich mit Zeugnissen versehen sofort melden bei

Inspektor Faulhaber.

W i n n e n d e n .
Schönes ungarisches

Welschkorn

empfehlen billigst
L. Baumann, Bäder.
Zugleich bringe ich meine sämtliche Sorten

Kunstmehl

in empfehlende Erinnerung. **Obiger.**

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für 60 S das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 S prima Halbdaunen nur 1,60 S prima Ganzdaunen nur 2,50 S Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

Bruchleidende

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis u. franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

W i n n e n d e n .
Die Versicherung gegen die am 12. März stattfindende Verloosung

4% Württemberg. Staats-Obligationen übernimmt **Julius Finck.**

W i n n e n d e n .

türk. Zwetschggen

empfehlen billigst in vorzüglicher Qualität **Robert Hahn.**

W i n n e n d e n .

Mein Lager in schwarzen Stoffen zu Kleidern als:

Cachemirs, Thibets, Façonne

ebenso in

schwarzen Kammgarn-Jackenstoffen

in allen Qualitäten, von den billigsten bis zu den feinsten ist auf das reichhaltigste sortirt; ferner ist eine schöne Auswahl in

neuen farbigen Kleiderstoffen

eingetroffen und kann ich durchgehends bei solider und reeller Bedienung sehr billige Preise stellen.

G. Langbein.

W i n n e n d e n .

Ein Wagen

prima Ia. gemahlener Coaks angekommen und zu haben bei **G. Eppinger.**

Männergesang-Verein Waiblingen.

Das auf Sonntag den 4. März (Rathausaal) angekündigte **Konzert kann** eingetretener Hindernisse wegen **nicht stattfinden.**

Steinach.

Da ich unterm 28. Februar den Betrieb meiner dinglichen Wirtschaftsgerechtigkeit an meine Schwiegermutter als Pächterin übertragen habe, so sage ich hiemit einer verehrten Kundschaft und Gönner für das mir bisher geschenkte Wohlwollen auf diesem Wege besten Dank und bitte dasselbe auch auf meine Pächterin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Hammer, Schultheiß.

Auf obiges bezugnehmend zeige ich hiemit einem verehrten Publikum ergebenst an, daß ich den Betrieb der Wirtschaft am

Sonntag den 4. März

eröffnen werde und wird es mein Bestreben sein, meine werten Besucher mit **guten Speisen u. reellen Getränken** zu bedienen.



Achtungsvoll

Magdalene Fried.

Sattler-Gesuch.

Dauernde Arbeit, auch wird solche auswärts abgegeben.

Sattlerwerkstätte, Königsstr. 18 B., Hhs. neben dem Bahnhof Stuttgart.

9 Taac.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Taacn

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten: **Julius Finck, W i n n e n d e n , Jm. Scheffel, Waiblingen, E. Höchel, Backnang.**

W i n n e n d e n .

Einem kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre **Schuhmacher Bihlmaier.**

Unter Rat in Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dank-schreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachen dem Besteller keine Kosten.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht** in **Glarus** Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen: **R. de Moos, Hirzel, N. Volkart, Bülach, J. Dom. Walther, Courchapois, G. Krähnbühl, Weid b. Schönenwert, Frd. Tschanz, Nöthenbach St. Veru, R. Schneeberger, Biel, Frau Furrer, Wäsen.** Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis. Adresse: **Heilanstalt für „Trunksucht“** in **Glarus (Schweiz.)**

W i n n e n d e n .
 Einen Eimer
**roten 1884er
 Wein**
 hat zu verkaufen.
 Näheres bei
 Rüdiger **Alber.**

W i n n e n d e n .
 Einen 4 Monate alten
Zucht-Eber
 hat zu verkaufen.
 Kreuzung von hällisch und jorkfirer
 Rasse.
Fr. Ackermann.

W i n n e n d e n .
 Circa 20 Str. gutes
Sen & Oehmd,
 auch etwas
Angersen
 hat zu verkaufen
Gustav Klöpfer, Bäcker.

W i n n e n d e n .
Karl Friedrich Benz, Rot-
 gerber im alten Graben ist gesonnen sein
 einspanniges **Wägele** hoch
 und Bauchgurt zu verkaufen. Liebhaber
 können es täglich ansehen.
 Einen schönen
Konfirmandenrock
 hat zu verkaufen.
 Wer? jagt die Redaktion.

B i r k m a n n s w e i l e r .
 Für das mir in meinem Gewerbebetrieb als **Delmüller** bisher von
 hier und Umgegend geschenkte Vertrauen spreche ich hiemit meinen öffent-
 lichen Dank aus und bitte dasselbe auch meinem vertrauenswürdigem Nach-
 folger
Georg Müller
Fr. Ludert.

R u i t z e n m ü h l e .
Roggen- & Mischlingfrucht
 hat zu verkaufen; es werden auch
 wieder
Bahnstecken
 gesagt.

R e i c h e n b a c h .
 Unterzeichneter hat 2 neue mittlere
 zweispännige
Kuhwägen
 und einen ganz schmiedeeisernen
Pflug
 billig zu verkaufen.
Wilderer, Schmied.

U n t e r l e i b s k r a n k h e i t e n
 Geschlechtskrankheiten, Folgen von
 Ansteckung oder Selbstschwächung
 Manneschwäche, Ausfluß, Pollu-
 tionen, Wasserbrennen, Betträffen,
 Blutharnen, Blasen- und Nierenlei-
 den behandle brieflich mit unschäd-
 lichen Mitteln. Keine Berufsstörung!
 Strengste Verschwiegenheit! Keine
 Geheimmittel. Adresse: Bremiker,
 postlagernd Konstanz.

K r a n k e n ,
 welche an Magen- und Darmleiden,
 Bandwurm, Augen-, Kehlkopf- und
 Herzkrankheiten, Schwindel, Un-
 terleibskrankheiten, Blasenleiden,
 Hautkrankheiten, Drüsenleiden,
 Kröpf, Augen-, Ohren- u. Nasen-
 leiden, Gicht, Rheumatismus, Rück-
 enmarks- und Nervenleiden, Frauen-
 krankheiten, Bleichsucht leiden, ist das
 Schriftchen:
Behandlung u. Heilung
von Krankheiten
 ein Rathgeber für alle
 Leidende
 zu empfehlen. Kostenlos und franco zu
 beziehen durch die Verlagshandlung von
 A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigte, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden 30 frei, geg. Nachn. (nicht unt. 10 Pf.)
 gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf.,
 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima
 Gänsefedern 1 M. 60 Pf.; prima Polarfedern
 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bettfedern 3 M. —
 Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von
 mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

B ü r g .
 Einen bereits noch neuen einspannigen
Kuhwagen
 hat billig zu verkaufen
Karl Wiesenauer.

Ein ordentliches
Mädchen,
 im Alter von ca. 20 Jahren, welches
 gut bürgerlich kochen kann, sowie in
 den sonstigen Haushaltungsgeschäften
 erfahren ist, wird bis Georgii gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Husten,
Heiserkeit,
Hals-, Brust- und
Lungenleiden,
Keuchhusten.
 Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
 ein Kraftauszug aus edelsten
 Weintrauben, bestbewährtes,
 nie versagendes köstlich-
 stes Haus- u. Genussmittel
 von größtem Nährwerthe u.
 leichter Verdaulichkeit.
 Prosp. mit Gebr.-Anw. und
 viel. Attest. b. jed. Flasche.
 Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt
 Mainz n. ist m. nobiz. Fabriktemp. verschloss.
Preis 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.
 Allein echt unter Garantie in:

W i n n e n d e n bei Hrn. Apotheker
Franz Schmid.
Sehrverträge
 empfiehlt **E. Huss.**

Landesnachrichten.

Stuttgart, 28. Febr. Aus dem Verwalt-
 ungsbericht der Königl. Württ. Verkehrs-Anstalten für
 das Rechnungsjahr 1886/87, welcher demnächst ge-
 druckt ausgegeben werden wird, entnehmen wir nach
 dem St.-Anz. bezüglich der finanziellen Ergebnisse der
 verschiedenen Zweige der Verkehrs-Anstalten-Verwalt-
 ung folgendes: Beim Eisenbahnbetrieb haben im
 Etatsjahr 1886/87 betragen: die Gesamt-Einnahmen
 37 622 365 M. (gegen 29 310 935 M. im Vorjahr),
 die Gesamt-Ausgaben 16 161 354 M. (gegen
 15 688 358 M. im Vorjahr.) Hiernach ergab sich ein
 Reinertrag des Eisenbahnbetriebes mit 14 461 011 M.
 (gegen 13 622 577 M. im Vorjahr.) Bei der Post-
 und Telegraphenverwaltung betragen die Gesamt-Ein-
 nahmen 7 424 255,60 M. (gegen 7 180 762,80 M.
 im Vorjahr), die Gesamt-Ausgaben 5 771 739,96 M.
 (gegen 5 704 852,84 M. im Vorjahr.) Hiernach er-
 gab sich ein Ueberschuß von 1 652 515,64 M. (ge-
 gen 1 475 909,96 M. im Vorjahr.) Bei dem Be-
 trieb der Bodenseedampfschiffahrt haben betragen: die
 Gesamt-Einnahmen 322 593,67 M. (gegen 284 404,50
 M. im Vorjahr), die Gesamt-Ausgaben 267 981,14
 M. (gegen 246 468,59 M. im Vorjahr.) Hiernach
 ergab sich ein Ueberschuß von 54 612,53 M. (gegen
 37 935,91 M. im Vorjahr.)

Das Württ. Landjägerkorps hat laut einer
 im „Staatsanzeiger“ veröffentlichten Tabelle im Jahr
 1887 eingeliefert: 6 Mörder, 14 Räuber, 36 Brand-
 stifter, 819 Diebe, 24 Wilderer, 14 Deserteure, 5 ent-
 wickene Kriegsdienstpflichtige, 756 Landstreicher, 4887
 Bettler und 2954 sonstige Gesetzesübertreter, in Summa
 9515. Im Jahr 1886 lautete diese Ziffer 11 169;
 mithin hat eine Abnahme um 1654 stattgehabt. An-
 zeigen wurden erstattet 17 153, gegen das Vorjahr
 ein Mehr von 2698.

(Militärisches.) Heute sind bei dem Train-
 bataillon in Ludwigsburg 50 Ersatzreservisten zur
 Ableistung der ersten 10wöchigen Uebung eingerückt.
 Die Mannschaften sind sämtlich im Trainkaserne-
 ment untergebracht. Ebenso sind heute bei dem
 Fußartillerie- und Pionierbataillon Nr. 13 in
 Ulm je 25 Oekonomiehändler zu einer acht-
 wöchigen Reserveübung eingerückt.

Ludwigsburg, 28. Febr. Heute nacht
 nahm nach der „Odwgsh. Ztg.“ die Polizei in den
 Garten- und Feldhäusern in der Umgebung der
 Stadt eine Razzia vor. Es wurden im Ganzen 16
 Mann aufgebracht, die sich da und dort so bequem
 wie es eben ging gemacht hatten. Gewöhnlich fügten
 sich die Baganten in die Festnahme gutwillig, in einem
 Häuschen aber leisteten die Insassen einen verzweifelt-
 en Widerstand. Mit Stöcken und Stangen wurde
 nach den in der Minderszahl befindlichen Schutzleuten

gestoßen und geschlagen, auch schließlich das Garten-
 häuschen demoliert, um eine Flucht zu ermöglichen;
 dieser aber wurde vorgebeugt durch das Eintreffen er-
 betener militärischer Hilfe, die in dankenswerter Weise
 sofort von der Schloßwache abgeordnet wurde. Vor-
 den aufgepflanzten Seitengewehren bekamen die Herren
 Stromer doch Respekt und so erfolgte ihre Arretierung
 anstandslos. Sie werden sich vor dem Gericht wegen
 Widerstands und Sachbeschädigung zu verantworten
 haben.

In Obertürkheim fiel ein 33jähriges
 Mädchen in ein mit heißem Wasser angefülltes
 Gefäß, während die Mutter nur auf einige Augen-
 blicke von der Arbeit des Fußbodenauflagens
 sich entfernt hatte. Tags darauf erlag das Kind
 den Folgen der erhaltenen Verbrühung.

In Blüderhausen nahm vor einigen
 Tagen der Polizeidiener einen beim Bettel betroffenen
 Handwerksburschen fest und wollte denselben ins Orts-
 gefängnis verbringen. Auf dem Wege dorthin wider-
 setzte sich der Bagaund und weigerte sich dem ersteren
 zu folgen, als zufällig der in Adelberg stationierte Land-
 jäger dazukam, welchen der Polizeidiener um Unter-
 stützung bat. Allein der Strolch ließ sich auch jetzt
 noch nicht bewegen, den Dienern der Gerechtigkeit zu
 gehorchen, überhäufte vielmehr den Landjäger mit
 Schimpfreden und drohte ihn „zu verrecken;“ machte
 auch wirklich Miene sich thätlich an ihm zu vergreifen,
 worauf der Landjäger von seiner Waffe Gebrauch
 machte und ihn mit dem Gewehr über den Arm schlug.
 Doch auch jetzt gab sich der Verhaftete nicht zufrieden,
 griff wiederholt nach dem Landjäger, welcher ihn je-
 doch mit einem zweiten Streich abwehrte. Der Hand-
 werksbursche mußte nun mit gebrochenen Armen ins
 Bezirkskrankenhaus nach Welzheim verbracht werden.

Heidenheim, 29. Febr. Ein schwieriger
 Kamerad wurde gestern hier verhaftet. Es ist
 ein 23jähriger Hausierer. Er sollte wegen einer
 bösen äußerlichen Krankheit zunächst ins Kranken-
 haus verbracht werden. Auf dem Transport dort-
 hin suchte er sich unter den eben vorbeifahrenden
 Zug zu legen, dann in der Brenz zu ertränken
 und endlich im Krankenhaus zu erhängen. Jedes-
 mal wurde sein Vorhaben mit Gewalt verhindert;
 der Lebensmüde mußte in die Irrenzelle gesperrt
 werden.

Ulm, 29. Febr. Ein wegen Diebstahls nun-
 mehr steckbrieflich verfolgter Schneidergeselle K.
 hatte sich mit einem leichtgläubigen Dienstmädchen
 verlobt. Dieses hatte seine Effekten in die bereits
 gemietete Familien-Wohnung verbracht und sich in
 seine Heimat begeben, um die Aussteuer zurecht-
 zumachen; bis es aber zum Besuch des Bräuti-
 gam's hieher zurückkehrte, war dieser verschwunden

und mit ihm aber auch die Effekten der Braut,
 die samt und sonders in den Leihhäusern vorge-
 funden wurden. Mit dem Bestehlen seiner Braut
 gab sich der Bursche aber nicht zufrieden, bei
 einer Anzahl hiesiger Geschäftsleute, bei welchen
 er mit seinem Vermögen prahlte, erschwindelte er
 Uhren, Uhrketten, Ringe, Schmuck-Gegenstände,
 Stoffe zu Anzügen etc., welche samt und sonders
 sofort in das Leihhaus wanderten. Der Bursche,
 welcher überdies nicht unbedeutende Zechschulden
 hinterließ, hatte sich den Kredit dadurch zu ver-
 schaffen gewußt, daß er sich für einen vermöglichen
 Mann ausgab, schöne Haushaltungs-Einrichtungen
 bestellte und sich in Unterhandlungen wegen eines
 Hauskaufs einließ.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Febr. (Reichstag.) Die Er-
 mächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Re-
 dakteurs Dürholt wegen Beleidigung des Reichs-
 tags wird nach lebhafter Debatte, an welcher sich
 Barth, von Hellendorff, Rickert, Caro und v. Hegel
 beteiligen, gemäß dem Beschlusse der Geschäfts-
 ordnungs-Commission nicht erteilt.

Das Gesetz über die Rechtsverhältnisse in den
 Schutzgebieten veranlaßt in zweiter Lesung nur
 eine Debatte bei den von der Commission neu vor-
 geschlagenen Paragraphen über die Gewährung
 der Coorporationsrechte von Reichswegen an Co-
 lonialgesellschaften. Es sprachen dazu Strombeck,
 Dechelhäuser, Hammacher und Hänel. Die Pa-
 ragraphen werden angenommen. Rintelen bean-
 tragt Gewährleistung der Glaubensfreiheit und
 Errichtung von Missionen in den Schutzgebieten.
 Nach längerer Debatte beantragt Windthorst eine
 motivirte Tagesordnung. Bei der namentlichen
 Abstimmung stellt sich Beschlusfähigkeit heraus.
 Nächste Sitzung Mittwoch. (Anträge aus
 dem Hause.)

— 29. Februar. Der Reichstag verhandelte in
 zweiter Lesung über den Antrag Mundel, welcher die
 Zuständigkeit der Schwurgerichte auf die politischen
 Prozesse ausdehnen will.

Mundel begründet seinen Antrag damit, daß ein
 Berufsbeamter dem politischen Drucke von oben herab
 nicht lange widerstehen könnte und dadurch eine Par-
 teilichkeit der Berufsrichter herbeigeführt würde.

v. Reinbaben tritt dieser Behauptung Mundels
 entgegen.

Rulemann empfiehlt die Behandlung politischer Fra-
 gen durch Schöffengerichte.

v. Gräbe befürwortet den Antrag Träger; hält die
 Schöffengerichte für politische Prozesse ungeeignet und
 vertritt ebenfalls die Meinung, daß die Gerichte außer-

halb des Druckes, der von oben herab auf sie ausgeübt werden könne, gestellt werden müßten.

Hartmann (L.) erklärt sich namens seiner politischen Freunde gegen den Antrag.

Mundel zieht darauf seinen Antrag zurück. Ebenso wurde von Mundel und Reichensperger der Antrag betreffend Abänderung der Strafprozeßordnung (Berufung) zurückgezogen.

Das Haus begann hierauf die zweite Beratung des Antrages Hize und Haberland betreffend den Befähigungsnachweis und nahm die ersten fünf Paragraphen mit sehr geringer Mehrheit an.

Berlin, 25. Febr. Die Kommission des Reichstages für die Frage des Identitätsnachweises hat den Antrag in einer etwas veränderten Fassung des Abg. Büßing (nat. lib.) mit 15 gegen 11 Stimmen angenommen. Der Hauptsatz lautet jetzt: „Bei der Ausfuhr von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Puchweizen, Hülsenfrüchten, Kaps und Rübsaat werden, wenn die Menge der einzelnen Fruchtarten 500 Kilogramm erreicht, auf Antrag der Beteiligten übertragbare Einfuhrvollmachten erteilt, welche den Inhaber ermächtigen, innerhalb einer vom Bundesrat zu bestimmenden, mindestens auf 9 Monate festzusetzenden Frist die gleiche Menge der nämlichen Waarengattungen ohne Zollentrichtung einzuführen.“

In der heutigen Sitzung der Weinkommission wurde der entscheidende § 3 (Deklarationszwang) nach dem Antrage der Abgeordneten Graf v. Adelsmann, Blankenhorn, Büßing, Buhl und Genossen mit 11 gegen 10 Stimmen in nachfolgender Fassung angenommen:

Als Verfälschung im Sinne des § 10 des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln vom 14. Mai 1879 ist nicht anzusehen: 1) die übliche Kellerbehandlung, sowie die Haltbarmachung der Weine durch geringfügige Zulage von Schwefelsäure, bezw. daraus entstandener Schwefelsäure, sowie Schönheitsmittel mit der Maßgabe, daß bei Weinen, welche als deutsche in den Handel kommen, die Menge des zugesetzten Alkohols nicht mehr als ein Raumteil auf hundert Raumteile betragen darf; 2) die Vermischung (Verschnitt) von Wein zu Wein. Werden Zucker, Wasser, Alkohol (in größeren als in Absatz 1 Ziffer 1 zugelassenen Mengen) und andere nicht unter Verbot gestellte Stoffe zugesetzt, so darf der Wein nur unter einer Bezeichnung, welche das Vorhandensein eines Zusatzes erkennbar macht, z. B. verbesserter Wein, verjüngerter Wein, Schaumwein, Façonwein u. s. w., gewerbsmäßig feilgehalten oder verkauft werden.

Berlin, 26. Febr. Das Ergebnis der zweiten Beratung des Reichshaushaltsetats liegt nunmehr vor. Während der Entwurf 921,680,140 Mk. in Einnahme und Ausgabe nachwies (davon 149,727,443 Mk. einmaliger Ausgaben), betragen die Einnahmen und Ausgaben nach den Beschlüssen der zweiten Lesung hauptsächlich infolge des Nachtragsetats und der durch das Wehrgesetz entstandenen Anleihe insgesamt 1,207,778,074 Mk., die einmaligen Ausgaben haben sich auf 432,185,305 Mk. erhöht, betragen also mehr als ein Drittel des gesamten Etats. Bei den Einnahmen sind in Fortfall gekommen 4,312,446 Mk. Witwen- und Waisengeldbeiträge. Bei den einmaligen Ausgaben sind insgesamt 1,782,000 Mk. gestrichen worden, teils wegen gänzlicher Aufschubung einiger Bauten, teils wegen Ermäßigung der ausgeworfenen Baukosten.

Berlin, 28. Febr. Der Kaiser ist von den Trauer- und Krankheitsfällen in seinem Hause schwer bedrückt, und wenn der Zwang der Repräsentation vorüber, gibt er sich den Ausbrüchen dieser schmerzlichen Stimmung auch stärker hin. Dieser Tage wurde Generalarzt Dr. Lauer nachts an das Bett des Kaisers gerufen. Der Kaiser saß aufrecht in seinem Bette, Thränen in den Augen. Er klagte, das Schicksal seines Sohnes lasse ihn nicht schlafen, er möchte doch schleunigst nach San Remo reisen. Dem Bureau des Leibarztes gelang es, den Kaiser von diesem Vorhaben abzubringen.

Berlin, 28. Febr. Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus San Remo vom 28. Februar, vormittags 10.25: Der Kronprinz verbrachte eine ziemlich gute Nacht; im Uebrigen keine Veränderung.

Berlin, 29. Febr. Der Reichsanzeiger bringt folgendes Bulletin aus San Remo, 29. Febr., vormittags 10 Uhr 50 Min. Die Nachtrage des Kronprinzen war anfänglich unterbrochen, später befriedigend. Der Auswurf ist etwas reichlicher.

Berlin, 28. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt über das Befinden des deutschen

sekretärs Prinzen Hans von Hohenzollern-Dehringen (geb. 24. April 1858): Der Prinz liegt in der That schwer verwundet darnieder, doch ist keineswegs die Hoffnung aufgegeben, daß er noch gerettet werden könne. Wahrscheinlich ist, daß der Prinz, der bereits seit längerer Zeit infolge eines gastrisch-nervösen Leidens in sehr gedrückter Stimmung war, in einem heftigen Anfall den Versuch gemacht hat, seinem Leben ein Ende zu machen. Dafür spricht besonders auch der Umstand, daß er noch bis kurz vor der That mit Vorbereitungen zur Abreise nach Deutschland beschäftigt war.

Köln, 27. Febr. Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht den Schulantrag des preussischen Unterrichtsministeriums. Derselbe fordert die Regierung zur Verlegung eines Gesetzentwurfs auf, welcher den Kirchen und den kirchlichen Organen diejenigen Befugnisse gewährt, die der Verfassungsartikel 24 zusichert. Insbesondere heißt es: Zu Volksschullehrern dürfen nur Personen berufen werden, gegen welche die kirchliche Behörde keine Einwendung in kirchlicher und religiöser Hinsicht macht; bei einer späteren Einwendung entfällt die Erteilung des Religionsunterrichts. Die kirchlichen Oberen bestimmen den Leiter des Religionsunterrichts. Der Leiter kann den Religionsunterricht selbst erteilen oder überwachen. Die kirchlichen Behörden bestimmen die religiösen Unterrichtsbücher, sowie den Umfang, Inhalt und Verteilung des schulpflichtigen religiösen Unterrichtsstoffes.

Würzburg, 28. Febr. Dem Hofbrauhausdirektor Fuchs wurde heute früh durch eine Transmiffion der Kopf abgerissen.

Würzburg, 28. Febr. Wie oben gemeldet, ereignete sich heute früh im Brauhaus Würzburg, vormals Hofbrauhaus, ein schreckliches Unglück. Herr Wilhelm Fuchs, der technische Direktor desselben, wurde von einem Transmissionsriemen erfaßt, als er im Besitz war, eine Besichtigung des maschinellen Betriebs vorzunehmen. Der Tod trat augenblicklich ein, da ihm der Kopf vom Rumpfe gerissen wurde. Der so rasch aus dem Leben geschiedene 48jährige Mann war ein allgemein beliebter Beamter. Die Teilnahme für dessen schwer geprüfte Hinterbliebenen ist eine allgemeine.

San Remo, 27. Febr. Der Kronprinz hat gut geschlafen, weniger gehustet und ausgeworfen. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend, der Appetit gut. Die Aussichten auf Wiedererholung sind gewachsen, seitdem die Gefahren, welche aus dem Allgemeinbefinden drohten, nachgelassen haben. Die Aerzte fürchteten nämlich einen Kräftezerfall. Die Krankheit tritt jetzt in das Stadium der lokalen chronischen Erkrankungen und es ist Aussicht, daß das Mittel gefunden ist, den Krankheitsproceß an Ort und Stelle anzugreifen und zu behandeln durch einen ebenso sinnreichen wie einfachen Apparat, den ein Darmstäbter (?) Arzt erfunden hat und der mit der Kanüle in Verbindung gebracht worden ist, vorläufig jedoch geheim bleiben soll. Prof. Kufmaul fand die Lunge und die Bronchien intakt, soll aber über die Krankheit des Kronprinzen im Allgemeinen kein günstiges Urteil abgegeben haben.

San Remo, 28. Febr. Entgegen anderweitigen Meldungen kann die „S. Z.“ auf das Bestimmteste versichern, daß Kufmaul sich nicht über die Krankheitsart des Kronprinzen ausgesprochen, das Leiden also auch nicht für Krebs erklärt hat. Heute wurde der Auswurf an zwei Mikroskopier behufs Untersuchung gesandt.

San Remo, 28. Febr., abends 11 Uhr. Der Kronprinz verbrachte einen ziemlich guten Tag, blieb aber im Zimmer. Der Atem ist leicht, der Auswurf unverändert.

San Remo, 29. Febr. Gestern war der Zustand des Kronprinzen bis mittag befriedigend, dann trat Verschlimmerung ein und ein Erstickungsfall, dessen mögliche Folgen durch sofortiges ärztliches Eingreifen beseitigt wurden.

San Remo, 29. Febr. Der Kronprinz vermochte erst um 2 Uhr nachts einzuschlafen und schlief dann 6 Stunden ununterbrochen. Das Befinden ist heute etwas besser als gestern abend; der Auswurf hat sich vermehrt.

San Remo, 29. Febr., abends 11 Uhr 25 Min. Der Kronprinz verbrachte einen guten Tag. Er begab sich für kurze Zeit auf den Balkon, wo er des schlechten Wetters wegen nur kurze Zeit verblieb. Er war im übrigen lange mit Schreiben und Lesen beschäftigt.

Wien, 27. Febr. Es wird bestätigt, daß vorgestern die Botschafter Rußlands, Deutschlands

und Frankreichs der Pforte identische Mitteilungen machten, durch welche auf die Illegalität der Regierung des Prinzen Ferdinand hingewiesen werde. Die Botschafter Oesterreichs, Italiens und Englands haben sich diesem Schritt nicht angeschlossen.

Rom, 28. Febr. Eine hiesige hohe Persönlichkeit hat, laut „N. Fr. Pr.“, von der deutschen Kronprinzessin einen Brief erhalten, worin dieselbe den Zustand des Kronprinzen als äußerst betrübend schildert. Man bezeichnet es als nicht unmöglich, daß König Humbert sich zum Besuche des deutschen Kronprinzen nach San Remo begeben.

Aus London, 25. Febr., erhält das „W. Extrabl.“ folgende Privatdepesche: Vom Nypassee wird eine fürchterliche Gräueltat arabischer Sklavenhändler gemeldet; Tausende von Eingeborenen, welche aus den Sklavenlagern entronnen waren, suchten Zuflucht nächst einer Lagune, welche von Schilfrohr und anderem Gebüsch umgeben war. Die Araber steckten das Schilfrohr in Brand und Hunderte kamen in den Flammen um. Wer sich zu retten versuchte, wurde niedergeschossen oder gespießt. Viele stürzten sich in die Lagune, wo sie ertranken oder eine Beute von Krokodilen wurden. Die Araber griffen alsdann die Britenstation in Karonga an. Die dortigen Europäer leisteten in ihrer verzweigten Stellung fünf Tage Widerstand, worauf britenfremdliche Eingeborene Entsatz brachten und die Araber abzogen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 1. März 1888.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säde --	Etr. 143	Säde 13	1029 12
Haber.	Säde --	Etr. 99	Säde --	701 70

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M S	M S	M S	M S	M S	M S	M S	M S	M S	
Kernen pr. Etr.	--	--	9 50	--	--	--	--	--	--	--
Dinkel " "	7 23	7 16	7 10	12	--	--	--	--	--	--
Haber " "	7 15	7 07	7 --	17	--	--	--	--	--	--
Gemischt " "	--	8 70	--	--	--	--	--	--	--	--
Eintorn pr. Eri.	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Gerste	2 40	2 30	2 25	--	--	--	--	--	--	--
Mischling	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Roggen	2 80	2 75	2 70	--	--	--	--	--	--	--
Weizen	4 --	3 60	3 40	--	--	--	--	--	--	--
Ackerbohnen	3 10	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Erbsen	4 --	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Linsen	4 80	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Welschkorn	2 80	2 70	2 60	--	--	--	--	--	--	--
Wicken	3 --	2 50	--	--	--	--	--	--	--	--
Kartoffeln	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
1 Etr. Hirsen	--	30	--	--	--	--	--	--	--	--
1 Pfd. Butter	--	84	--	80	--	76	--	--	--	--
1 Etr. Stroh	2 40	2 30	2 25	--	--	--	--	--	--	--
1 Etr. Heu	3 80	3 70	3 60	--	--	--	--	--	--	--

Bemerkung.

	Höchst.	Niedst.
Dinkel 7 M 30 S	7 M -- S	
Haber 7 M 20 S	6 M 90 S	

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	168 Pfd.	160 Pfd.	156 Pfd.
	12 M 32 S	11 M 46 S	10 M 87 S
b) Haber:	172 Pfd.	168 Pfd.	164 Pfd.
	12 M 16 S	11 M 83 S	11 M 59 S

Briefkasten der Redaktion.

Dem Anonymus des eingesandten Gedichtes „Dienst eifrig“ zur Kenntnis, daß das Gedicht ohne Angabe des Namens vom Einsender für die Redaktion keine Aufnahme finden kann, auch wenn der Inhalt auf Wahrheit beruhen sollte.

Für's Herz.

Gottes Augen sehen hell
 Aller Menschen thun:
 Wüßten sie mit Beifall stets
 Auf uns Allen ruhn!